

Im Namen Allahs, des Gnaedigen, des Barmherzigen!

Meine lieben Brueder und Schwestern, verehrte Gaeste!

Aller Preis gehoert Allah, Der uns den Anlass schenkt, Ihm zu danken.

Wer also Gutes erlangt, der soll Allah danken, wie Er uns in Seinem Heiligen Buch befohlen hat:

Sura Yunus (10, Vers 62, 63, 64): „Siehe, ueber Allahs Freunde soll keine Furcht kommen, noch sollen sie trauern – sie, die da glaubten und rechtschaffen waren. Fuer sie ist frohe Botschaft in diesem Leben sowie im Jenseits. Unabaenderlich sind Allahs Worte – das ist fuerwahr die hoechste Glueckseligkeit.“

Gebete und Frieden fuer den Diener des Essenz, den Gesandten der schoenen Namen und der Attribute Allahs; wahrlich, er ist die Einheit. Bei ihm saws sind die goettlichen Geheimnisse, und von ihm stammen die goettlichen Lichter und die Wahrheiten. Adams Wissen wurde durch ihn herabgesandt, und die Geschoepfe wunderten sich darueber. O Allah, lasse Dein Heil und Segen von ihm, ueber ihn, auf ihn sein und schenke ihm Frieden.

Von Abu Huraira r.a. wurde ueberliefert, dass Allahs Gesandter saws sagte:

„Allah der Erhabene sprach: Wer einen von Meinen Verbuendeten befiehlt, dem habe Ich (damit) den Krieg erklart. Mein Knecht naehert sich Mir nicht mit etwas, das Ich mehr liebe als das, was Ich ihm zur Pflicht auferlegte. Mein Knecht faehrt fort, sich Mir durch zusaetzliche Froemmigkeiten zu naehern, bis Ich ihn liebe. Und wenn Ich ihn liebe, bin Ich sein Hoeren, mit dem er hoert, sein Sehen, mit dem er sieht, seine Hand, mit dem er zupackt, sein Fuss, mit dem er geht. Wenn er Mich (um etwas) bittet, werde Ich es ihm gewiss gewaehren, und wenn er Mich um Beistand bittet, werde Ich ihm gewiss Zuflucht geben.“ Dies ueberlieferte Al Buchari.

Der Gesandte saws sagte auch: „Das Diesseits ist das Gefaengnis der Glaebigen und das Paradies der Unglaebigen.“ Fuer die Heiligen der Nation Muhammads saws ist Diesseits ein Reittier, welches sie benutzen, um im Jenseits die Glueckseligkeit zu erlangen. Sie sehnen sich nach dem Erhabenen, so wie sich der Durstige nach dem Wasser sehnt, und wie der Kranke sich nach der Genesung sehnt.

Deshalb sagte Sayyidi Fachruddin r.a.a in Gedicht Nr. 1, Vers 255:

*„Ich wartete viele Jahre auf die Stunde des Zusammentreffens,
deshalb umarmten wir uns in der Umarmung der Geliebten.“*

An die Bestimmung zu glauben, in ihrem Guten und ihrem Schlechten, ist ein Teil der Bedingungen des Glaubens.

Sayyidi Fachruddin sagte in Gedicht Nr. 10, Vers 7:

„Wahrlich wenn die Sinnen die Stufe erreichen, in der sie sich entwickeln, dann ist die innere Wunde eine Freude.“

Das Eingehen des Geliebten Al Mustafa saws in die Ewigkeit war das staerkste Unglueck fuer seine Gefaehrten. Einige waren standhaft in ihrem Glauben und haben es akkzeptiert, andere wollten ihren Augen nicht trauen. Ihre Liebe war so stark, dass sie es nicht annehmen wollten. So wie Sayyidina Omar, der seinen Schwert gegen jeden zog, der zu sagen wagte, dass der Prophet saws das Diesseits verlassen habe, bis Sayyidina Abu Bakr kam. Er war einer der Gefaehrten, den nur das Bett von seinem Geliebten Al Mustafa saws getrennt hatte.

Er zitierte den Quranvers Sura Al Imran (3, Vers 144):

„Muhammad ist nur ein Gesandter, vor ihm sind viele Gesandte dahingegangen. Wenn er stirbt oder getoetet wird, werdet ihr umkehren auf euren Fersen? Und wer auf seinen Fersen umkehrt, der fuegt Allah nicht den mindesten Schaden zu. Und Allah wird die Dankbaren belohnen.“

Sayyidina Omar sagte: „Es war, als ob ich diesen Vers zum erstenmal hoerte.“

Sayyidina Abu Bakr as-Sidiq fuegte hinzu: „O Menschen, wer von euch Muhammad anbetet: nun, Muhammad ist gestorben! Und wer von euch Allah anbetet: Allah ist der Lebendige, Er stirbt nicht.“

Der Prophet saws und seine Gefaehrten sind unser Vorbild. Sayyiduna wa Maulana Scheich Ibrahim ist heimgegangen, da er sich danach sehnte, seinen Herrn zu treffen, und Allah liebte es, ihn zu treffen. Einige der Angehoerigen der Familie folgten ihm. Der Erste, der ihm folgte, war Scheich Mohammad Osman Kheiri, der Sohn von Sayyidatuna Fatima asch-Schazulia, der Schwester von Maulana Scheich Ibrahim. Dann folgte ihnen die Wahrhaftige, die Reine, al Haga Zaynab, die Frau des al Imam Fachruddin Scheich Muhammad Osman Abdu al Burhani, die Guetige mit den mildtaetigen Haenden fuer jeden, der zur Tariqa gehoert, oder der nur zu Besuch kam. Moege Allah uns mit ihrem Segen unterstuetzen. O Allah, Du bist nahe und gewaehrst uns die Erfuellung unserer Bitte; O Du Gnaediger, Du Barmherziger – Amin.

Der Fuehrer der Tariqa Burhania Disuqia Schazulia und der Besitzer ihrer Geheimnisse ist Sayyidi Ibrahim ad-Disuqi – Abul Ainin – Abul Awnayin („Der mit der zweifachen Hilfe“). Er ist derjenige, dessen Bitte erhoert wird.

Er sagte: „Das Kueken bei uns gleicht dem Adler, und der Adler ist unvergleichlich.“

Die Farbe, der Flagge von Sayyidi Ibrahim ist weiss.

Al Imam Abul Hassan al Schazuli repraesentiert die Barmherzigkeit der Tariqa. Er hat Allah gebeten, seine Feinde zu Heiligen zu erheben. Deshalb wird keiner, der auf dem Weg ist, zu einem vollkommenen Heiligen werden, bevor er „Schazuli“ wird.

Die Farbe der Flagge von Sayyidi Abul Hassan al Schazuli ist gelb und bezeichnet das innerliche Wissen.

Der Scheich aller Scheichs in der Tariqa ist Sayyidi Abdel Salam ibn Baschisch. Er bat Allah: „O Allah, bringe keinen Ungluecklichen zu uns; und wenn Du es doch tust, dann akzeptiere unsere Fuerbitte fuer ihn.“

Dann kam der aelteste Sohn von Sayyidi Ibrahim ad-Disuqi r.a.a, Sayyidi Fachruddin, Scheich Muhammad Osmab Abdu al Burhani r.a.a.

Er sagte in Gedicht Nr. 27, Vers 1:

„Mein Beiname zwischen meinen Geliebten ist Fachruddin. Und in den Himmel des Verborgenen habe ich noch (mehr) Verdienste.“

Maulana Scheich Muhammad Osman Abdu ist derjenige, der die Tariqa Burhaniya verbreitet hat. Er hinterliess ein wertvolles Wissen, welches er selbst entschleiert hatte, nachdem es lange verborgen war. Er hat gegen das Boshafte gekaempft und fuer die Wahrheit gesiegt. Durch seine Argumente, die er von dem Heiligen Quran und der Sunna des Propheten saws nahm, leitete er viele Menschen auf den richtigen Weg. Er hat uns seine Gedichte vom Jenseits gesandt und uebergab die Fuehrung der Tariqa seinem vertrauten, treuen Sohn Maulana Scheich Ibrahim.

Maulana Scheich Muhammad Osman sagte in Gedicht Nr. 1 Vers 296:

„Ich beauftragte Ibrahim, ich habe ihn auserwaehlt.

Jede Rettung ist das Verschweigen des Geheimnisses der Geheimnisse.“

Maulana Scheich Ibrahim war der beste Nachfolger fuer den besten Vorgaenger. Er hat die Flagge der Tariqa weiter hoch gehalten und die Grundmauern errichtet. Er r.a.a hat die Geliebten in Barmherzigkeit in seinen Schutz genommen. Er hat ihnen durch sein Wissen den richtigen Irschad gegeben.

Maulana Scheich Muhammad Osman Abdu sagte in Gedicht Nr. 12, Vers 14, 15:

„In seinem Schutz ist meine Barmherzigkeit,

bei ihm findet der Elternlose die Liebe der Eltern.

In seinen zwei Rechten ist meine Barmherzigkeit,

in seinen zwei Zungen ist das Wissen und der Wissende.“

Er hat die Grundmauern des Irschad errichtet. Er r.a.a ist nach Osten und Westen gefahren, um den Weizen, den Sayyidi Fachruddin saete, zu bewaessern. Seine Muridin durften mehr von seiner Zeit geniessen als seine eigene Familie. Er liess viele Moscheen und Sauiyen der Tariqa im Sudan, in Afrika, Asien, Europa, USA, Kanada und Australien bauen.

Er r.a.a. betreute der Verbreitung des Sufi-Wissens, indem er die Auradhefte, das Buch „*Tabriat az-Zimma fi Nus`hi-l-Umma*“ und „*Intisar Awlia Ar-Rahman ala Awlia asch-Scheitan*“ von Maulana Scheich Muhammad Osman Abdu sowie das Gedichtbuch der Sufis „*Ibtisamu-l-Madam*“ drucken liess. Er r.a.a. hat Scharia- und Sufilehrer beauftragt, in verschiedenen Staedten und Moscheen zu lehren. Die Menschen sollten von den Pflichten und der Sunna des Propheten saws unterrichtet werden, auch um damit denjenigen, die die richtige Lehre des Islam verwuesten wollen, zu begegnen.

Er hat sich um diejenigen gekuemmert, die zu Allah fliehen wollen, indem er den Irschad nach der Lehre von Maulana Scheich Muhammad Osman regelte. Er r.a.a. sagte: „Wir muessen aufhoeren, (nur) ueber die tugendhaften Taten der Scheichs zu reden, und uns auf das Dhikr und die Segenswuensche fuer den Geliebten Al Mustafa saws konzentrieren.“

Er r.a.a. beschrieb die Aufgaben des Murschids wie folgt:

- Die Geschwister in den Pflichten zu unterrichten,
- ihnen das Zungen-Dhikr und Herz-Dhikr zu geben, bis ihre Herzen die Vertrautheit erreichen,
- regelmaessig Muraqaba zu machen,
- ihre Zeit und ihr Geld fuer Allah zu investieren, wo es moeglich ist.

Er r.a.a. hat uns gelehrt, dass die taeglichen Probleme im Diesseits nur entstehen, weil wir faul in den Awrad sind. Deshalb sollen die Muriden sich mit ihren Awrad beschaeftigen, statt sich von den Problemen des Diesseits ablenken zu lassen. Wie der Gesandte Allahs saws in der Hadith Qudsi sagte, welche von Abu Bakr, von Omar ueberliefert wurde:

„Demjenigen, der sich mit dem Dhikr beschaeftigt, statt mich zu bitten, werde Ich mehr geben als demjenigen, der mich staendig bittet.“

Maulana Scheich Muhammad Osman Abdu sagte in Gedicht Nr. 1, Vers 390-391:

*„So, mein Murid, folge den Heiligen,
es gibt keine Sicherheit auf dem Fluegel eines Insektes.
Wenn es sich zum Frieden wendet, dann folge ihrem Frieden,
wenn es sich aber anders wendet, dann ist das Dhikr dein Schutz.“*

Sayyidi Fachruddin sagte, dass der Gihad in Allah „der grosse Gihad“ sei. Und dies bedeutet: der Kampf gegen die Egos. Aber wenn schon der „kleine Gihad“ ein Schutzschild braucht, ein Schwert und ein Pferd, dann ist das Schutzschild fuer den Muriden das Hisbu-saifi, und sein Schwert, mit dem er schlaegt, ist das Allah-Dhikr, und sein Pferd ist das Streben. Aber wo sind eure Pferde, eure Streben, eure starke Wille? Al Mustafa saws schlug Sayyyidina Salman al Farisi, der neben ihm sass, auf den Oberschenkel und sagte:

„Bei Allah! Auch wenn der Glauben so weit entfernt waere wie die Sterne, werden diejenigen mit den starken Willen ihn erreichen.“

Diese Aussage wurde von At-Tirmisi, von Abu Huraira ueberliefert.

Ich hoffe, dass ihr nicht von denjenigen seid, ueber die Maulana in Gedicht Nr.10, Vers 1 sagte:

„O Ihr mit dem starken Willen, dessen Kraefte am Vormittag erschoept sind; nur diejenigen die sich (zum Schlafen) hinlegen werden versagen.“

Wir wissen, dass Awrad lesen viel besser ist als Schwatzen oder Streitfragen zu diskutieren.

Die Streitfragen haben doch die Nation vor uns zugrunde gerichtet; wie der Gesandte Allahs saws sagte:

„Von dem, was ich euch verboten habe, haltet euch fern, und von dem, was ich euch aufgetragen habe, fuehrt aus, (so viel) ihr vermoegt. Diejenigen, die vor euch waren,

richteten ihre zahlreichen Streitfragen und ihre Meinungsverschiedenheiten mit ihren Propheten zugrunde.“

Maulana Scheich Muhammad Osman sagte in Gedicht Nr. 49, Vers 10:

„Keiner ausser mir weisst soviel ueber eure Deseits.

Was im Jenseits geschieht, ueberlasset mir.“

Von der obengenannten Aussage verstehen wir, dass der Murid eine Aufgabe, die er bekommt, so gut durchfuehren sollte wie er kann, da der Erfolg bei Allah liegt. Es ist besser, keine Streitfragen zu stellen, damit ihr eure Sache nicht beschwert, wie die Israeliten ihre Sache beschwert haben. Siehe die Geschichte von der Gelben Kuh am Anfang der zweiten Sura (Al Baqara).

Die ueble Rede kommt nur von denjenigen, die sich nicht mit dem Dhikr beschaeftigen.

Unsere Scheichs sagen: „Zwischen Wahrheit und Luege ist: `Ich habe gesehen ...` und `Ich habe gehoert ...`“

Wie Maulana Scheich Muhammad Osman in Gedicht Nr. 14, Vers 22 sagt:

„Die Zungen des leeren Geschwaetzes fallen in die Hoelle,

was fuer eine elende Ernte.“

Wenn jemanden in der Tariqa mit einer bestimmten Arbeit beauftragt wird, dann erhaelt er die Unterstuetzung der Scheichs, um diese Aufgabe richtig zu erfuehlen. Eine Aufgabe in der Tariqa zu bekommen bedeutet, einen bestimmten Auftrag durchzufuehren, und nicht, dass man sich als Herrscher ueber die anderen benimmt. Man darf sich nicht als Scheich ueber die anderen stellen. Die Tariqa hat einen einzigen Scheich, und es ist nicht schwer fuer ihn, die gesamte Arbeit allein auszufuehren. Aber er moechte, dass wir einen Anteil an der Guete der Scheichs bekommen. „Derjenigen der dir zeigt, wo das Gute ist, ist so, als ob er es getan hat.“

Es war nie eine Eigenschaft unserer Scheichs, Macht ueber die Brueder und Schwestern auszuueben.

Maulana Scheich Muhammad Osman sagt in Gedicht Nr.14, Vers 17:

„Mein Weg ist zwischen allen Wegen eine Sicherheit,

und er kennt kein Erschrecken der Beute vor dem Jaeger.“

Es ist inakzeptabel, sich mit Ausreden von der Arbeit zu druecken, sondern man soll Verantwortung uebernehmen. Ein einziger Murid kann die Arbeit von tausenden Muriden leisten, wo manche Tausende wie einen Hauch sind.

Die Tueren der Guete der Dienste sind offen fuer jeden, der es mit Liebe machen moechte. Wahrlich, die Liebe ist mit dem Gehorsam gegenueber Allah und seinem Gesandten saws verknuepft.

Maulana sagt in Gedicht 1, Vers 375:

„Die Grundlage des Weges ist Liebe und Gehorsam

– und jeder Rang basiert auf Rechtschaffenheit.“

Sayyidi Gaffar as-Sadiq sagte: „Die laestigen Brueder sind fuer mich diejenigen, die zwanghaft sind, wenn sie bei mir sind. Und ich liebe doch diejenigen, welche mir das Gefuehl geben, dass ich einer von ihnen bin.“

Die Hoeflichkeit des Besuches und die Regeln, wie man sich benimmt, hat Allah in Sura Al Hugurat (Sura 49) beschrieben. Man darf sie nicht als Hindernisse nehmen, sondern als Richtlinie, um die Zeit fuer etwas Sinnvolles zu nutzen und nicht in Unterhaltung zu vergeuden.

Sayyidi Ahmad al Badawi sagte:

„Andere Leute auszusuchen, um sich zu unterhalten, ist ein Zeichen dafuer, dass derjenige nichts hat.“ Es ist wichtig, dass Reinheit und Liebe diejenigen verbindet, die zusammensitzen wollen, um die Gedichte von Maulana zu eroertern. Sich zu streiten erzeugt Hass, und dies ist das Gegenteil dessen, was Maulana von uns will.

Maulana sagt in Gedicht Nr. 41, Vers 50:

*„Treffst euch in Reinheit und Liebe,
sonst werde ich nicht zwischen euch sein.“*

Die Gedichte von Maulana gemeinsam zu eroertern heisst nicht, dass jeder auf seiner Meinung beharrt, weil dies die Egos staerkt. Sayyiduna Abdullah ibn al Abbas sagte:

„Derjenige, der den Quran erklart und auf seiner Meinung beharrt, dessen Erklarerung ist falsch, auch wenn sie richtig war.“

Es ist besser, bei dem Studieren der Gedichte Maulanas Methode des Wissens zu folgen, wenn man etwas lernen moechte. Wir haben doch seine Buecher „*Tabriat az-Zimma fi Nus`h al Umma*“, „*Intisar Awlia ar-Rahman ala Awlia asch-Scheitan*“ und seine Lectures in „*Alimu Anni*.“

Siehe Gedicht Nr. 32, Vers 8 von Maulana Scheich Muhammad Osman.

Er r.a.a. sagte auch in Gedicht Nr. 35, Vers 55 und 56:

*„Da habe ich Wissen. Ebenmaessig ist sein Bluetenstaub in Grosszuegigkeit, und ihre Grenze in unserer demuuetigen Verehrung ist unendlich.
Und es ist bei euch, in euch gelagert, aber wenn wir es ueberstroemen lassen, seid ihr das Gefaess unsere Geheimnisse.“*

Es ist auch wichtig, die Pflichten der Religion zu erlernen, weil es nicht richtig ist, als Sufi ohne Scharia auf dem Weg fortzufahren. Maulana Scheich Muhammad Osman war bei den Scharia-Lectures immer dabei, obwohl er ueber das innerliche und auesserliche Wissen verfuegte.

Allah hat im Quran, Sura Al Hugurat (49, Vers 11) ueber die Liebe und den Umgang miteinander gesagt:

„O die ihr glaubt! Lasset nicht ein Volk ueber das andere spotten, vielleicht sind diese besser als jene; noch Frauen (eines Volkes) ueber Frauen (eines anderen Volkes, vielleicht sind diese besser als jene. Und verleumdet einander nicht und gebet einander nicht Schimpfnamen. Schlimm ist das Wort: Ungehorsam nach dem Glauben; und wer nicht ablaesst, das sind die Frevler.“

Von Abu Huraira r.a.a., der ueberliefert hat, dass Allahs Gesandter saws sprach: „Beneidet einander nicht und ueberbietet (einander beim Handel) nicht, wendet euch nicht voneinander ab, unterbietet einander nicht (beim Kauf), sondern seid Diener Allahs, Brueder. Der Muslim ist der Bruder des Muslim, er fuegt ihm kein Unrecht zu und laesst ihn nicht im Stich, er beluegt ihn nicht. Die Gottesfurcht ist hier“- und er zeigt dreimal auf seine Brust. „Es ist genug des Schlechten (seitens) eines Menschen, dass

er seinen Bruder, den Muslim, verachtet. Jedes Muslim Blut, Habgut und Ehre sind dem anderen Muslim heilig.“ Dies berichtete Muslim.

Mit der Verbindung miteinander und der gegenseitigen Guete meinen wir nicht nur die Brueder und Schwestern in der Tariqa, sondern auch unsere Geschwister in den andere Tariqas, da uns die Liebe zum Propheten saws verbindet. Wenn der Burhania mein Bruder ist, ist der Bruder von einer anderen Tariqa mein Vetter. Die Liebe zum Propheten saws verbindet uns alle.

Al Imam al Busairi sagte:

*„Jeder versucht, etwas von dem Gesandten Allahs zu bekommen,
entweder durch Schoepfen aus dem Meer,
oder durch das Trinken aus einem Nebenfluss.“*

Maulana Scheich Muhammad Osman sagt in Gedicht Nr. 38, Vers 18:

*„Wo ist die gegenseitige Guete, meine Kinder?
Sie ist wahrlich rein und suess, ein Getraenk der Vollkommenen.“*

In Gedicht Nr. 15, Vers 43 und 45 heisst es:

*„Verlasset euch nicht auf die Ungerechten,
sie sind diejenigen, die euch auseinander bringen und euch auch noch tadeln.
Huetet eure Zunge vor dem Verbotenen.
Es ist die Quelle der Verleumdung.“*

Sowie Gedicht Nr. 10, Vers 16:

*„O Licht des Feuers, strahle in den Herzen meiner Geliebten.
Wer wird dich vermehren und wo liegt die Verbreitung deines Lichtes?“*

Liebe Brueder und Schwestern!

Die kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der arabischen und afrikanische Laender sind ein Ziel der grossen auslaendischen Maechte geworden. Und der Sudan befindet sich wegen seiner geographische Lage, die die arabische mit der afrikanischen Welt verknuepft, und wegen seiner Bodenschaetze mitten im Streit der internationalen Interessen.

Die naechste Zeit verlangt von uns eine strategisch sinnvolle, wissenschaftlich durchdachte Planung, die mit einer religioes gepraeigten Unterstuetzung verknuepft ist. Maulana Scheich Ibrahim hat mehrmals ueber dieses Thema gesprochen. Und er sagte, dass es wichtig sei, die Menschen in diesen Laendern mit dem richtigen Glauben zu staerken, damit sie vor der Herausforderung bestehen koennen.

Liebe Brueder und Schwestern,
wie ihr wisst, repraesentiert die islamische Mystik den wahren Islam, welcher auf Liebe und Barmherzigkeit basiert. Dass die Tariqa sich in der ganzen Welt verbreitet zeigt die Aufgabe der Tariqa fuer die Zukunft.

Liebe Brueder und Schwestern,

der Sufismus verfuegt ueber ein breites Fundament in Aegypten und im Sudan, nicht nur aeusserlich, sondern auch innerlich. Er strahlt eine Glaubensstaerke aus, die der islamischen Welt heutzutage fehlt. Sayyidi Fachruddin hat oft ueber die Notwendigkeit der Einheit zwischen Aegypten und dem Sudan gesprochen, weil die Hadra Nabauia diese Tatsache schon verabschiedet hat. Er r.a.a. lehnte den Vorschlag der Englaender ab, einen Sufirat im Sudan zu gruenden, weil dies die Trennung zwischen den beiden Laender gefoerdert haette. Das war ein Grund, dass der Obersufirat in Aegypten ihn am 3. 3. 1955 als der Stellverteter des Obersufirates fuer den Sudan und die islamischen Laender in Afrika ernannt hatte.

Nach ihm kam Imam Ibrahim Muhammad Osman Abdu und rief weiterhin fuer die Einheit zwischen Sudan und Aegypten auf.

Maulana Scheich Ibrahim hat die Arbeit zwischen der Tariqa und der Regierung aufgeteilt, indem sie zusammen arbeiteten. Die Aufgabe der Regierung besteht darin, den Verstand der Menschen anzusprechen und die Aufgaben der Sufis besteht darin, die Herzen der Menschen anzusprechen, damit sie gemeinsam einen vorbildlichen Buerger mit einem guten Charakter zu bilden.

Deshalb es ist wichtig, in dieser schwierigen Zeit fuer die Einheit zwischen Sudan und Aegypten aufzurufen, damit wir eine vorbildliche, vollkommene islamische Gesellschaft aufbauen koennen.

Liebe Brueder und Schwestern,

Maulana sagt in Gedicht Nr.14, Vers 1:

„Im Namen Allahs habe ich das Fundament meines praechtigen Gebaeudes gelegt, und Ibrahims Wunder ist es, die Grundmauern zu errichten.“

Am Ende meiner Rede moechte ich euch und der islamischen Nation gratulieren zu der Eroeffnung des Zentrums der Tariqa Burhania, das den Namen von Sayyidina al Imam Ali ibn Abu Talib traegt. Es wird vollendet in der Zeit, in der der Mulid des Propheten saws stattfindet.

Die Vollendung dieses praechtigen Gebaeudes, dessen Grundmauern von Maulana Scheich Ibrahim errichtet wurden, ist ein Zeichen fuer die grosse Aufgabe, die uns erwartet. Diese Aufgabe erfordert von uns die Zusammenarbeit in Liebe und gegenseitige Barmherzigkeit.

In Gedicht 37, Vers 19, 20, 21 sagt Maulana Scheich Muhammad Osman:

*„Verbuendet euch, ihr seid in Allahs Schutz,
dass ihr euch nicht in ueber siebzig Gruppen spaltet.
Seid achtsam vor dem Boshafte, der zwischen euch ist,
und erweckt das Streben, in dem mein Duft verborgen ist.
Wenn ihr euch in Liebe und Barmherzigkeit trifft,
seid sicher, dass die Verbindung mit mir sicher ist, Allah wird mir geben.“*

Wa salla Allahu ala Sayyiduna Muhammad wa ala alhi wa sahbihi wa salam,
subhana rabika rabu-l-lisati ma yassifun wa salamun ala al mursalin wal hamdu-li-llahi
rabbi-l-alamin.